



Sitzungsniederschrift öffentlich

öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Verkehr

Sitzungsort:	Stadt Norderney Conversationshaus, Weißer Saal, Am Kurplatz 1	
Sitzungsdatum:	Dienstag, den 25.08.2020	Niederschrift gefertigt am: 10.09.2020
	Beginn: 18:00 Uhr	Ende: 19:50 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Jens Podein FDP

Mitglieder

Herr Klaus-Rüdiger Aldegarmann CDU/FDP
Herr Helge Cassens SPD
Frau Anke Dröst B90/Die Grünen
Herr Anfried Hauschild SPD
Herr Bernhard Onnen FWN
Herr Tobias Schnippering CDU/FDP

Protokollführer

Frau Irene Köß

von der Verwaltung

Herr Frank Ulrichs Bürgermeister
Herr Holger Reising
Herr Lukas Eilts
Herr Erik Fischer
Herr Jürgen Vißer

externes Mitglied

Herr Wilhelm Loth Geschäftsführer
Herr Axel Stange Polizeihauptkommissar
Hans Joachim Vollmer Vertreter der Wirtschaftsverbände

Abwesend:

Mitglieder

Frau Silvia Selinger-Hugen CDU
Herr Johannes Terfehr SPD

Tagesordnung (öffentlicher Teil)

- TOP 1** Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung

- TOP 2** Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 27.02.2020
- TOP 3** Bericht des Geschäftsführers der Staatsbad Norderney GmbH zur aktuellen Situation
- TOP 4** Vorstellung des 3. Bauabschnittes des Ausbaus der Benekestraße
- TOP 5** Vorstellung der Verkehrsplanung für den Bereich "An der Mühle"
- TOP 6** Mitteilungen der Verwaltung
- TOP 7** Anfragen und Anregungen
- TOP 8** Einwohner- / Einwohnerinnenfragestunde

Protokoll (öffentlicher Teil)

zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung

Vorsitzender Podein eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit fest. Der Tagesordnung wird einstimmig zugestimmt.

zu TOP 2 Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 27.02.2020

Herr Vollmer merkt an, dass er in der Niederschrift als anwesend vermerkt sei. Es habe jedoch Herr Harm an der Sitzung teilgenommen. StAR Vißer antwortet, dass es sich um eine alte Version des Deckblattes handele. Dieses werde bei der Veröffentlichung noch ausgetauscht. BG Onnen teilt mit, dass er die Niederschrift nicht im Ratsinformationssystem gefunden habe. StAR Vißer antwortet, die Niederschrift sei per Mail versandt worden. Es sei bisher so gehandhabt worden, die Niederschrift erst im Ratsinformationssystem zu veröffentlichen, wenn sie genehmigt worden sei. Die Genehmigung der Niederschrift wird auf die nächste Sitzung verschoben.

zu TOP 3 Bericht des Geschäftsführers der Staatsbad Norderney GmbH zur aktuellen Situation

GF Loth berichtet über die aktuelle Situation vor dem Hintergrund der Pandemie. Im Bereich der Anreisezahlen sei bis Ende Juli ein Minus von mehr als 40 % zu verzeichnen (206.457 gegenüber dem Vergleichszeitraum 2019 mit 347.092 Anreisen). Bei den Übernachtungszahlen liege man bei fast 33 % Minus (2020 = 1,476 Mio gegenüber 2019 = 2,195 Mio). Die Ausfälle seien in diesem Jahr nicht mehr aufzuholen.

In der Videokonferenz mit den touristischen Partnern in der nächsten Woche werde man besprechen, wie man im Herbst bzw. Winter vorgehen wolle. Das Staatsbad habe eine Winterkampagne vorbereitet. Im Sommer hätten dank des guten Wetters viele Veranstaltungen draußen stattfinden können. Die meisten Gäste seien zufrieden gewesen. Die Krise sei zum ungünstigsten Zeitpunkt über die Insel hereingebrochen, nämlich nach

dem Winter. Alles habe für die neue Saison bereitgestanden. Eine Prognose für 2021 sei schwer zu erstellen. Dementsprechend sei es schwer, ein Programm für das nächste Jahr zu fertigen.

Am 26.10.2020 solle eine öffentliche Ratssitzung zum Thema „Lebensraumkonzept“ stattfinden. Es hätten sich einige Schlüsselthemen wie Wohnraum- und Verkehrskonzept herauskristallisiert. GF Loth bedankt sich für die Beteiligung der Bevölkerung.

zu TOP 4 Vorstellung des 3. Bauabschnittes des Ausbaus der Benekestraße

B. Eng. (Bachelor of Engineering) Eilts stellt anhand eines Power-Point-Vortrags den 3. Bauabschnitt vor. Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

RM Cassens fragt, ob die Anlieger im dritten Bauabschnitt wieder über die Gestaltung der Bordsteine entschieden und ob die bisherige Gestaltung, nämlich mit einem scharfkantigen Hochbord, eine gute Lösung darstelle. BM Ulrichs antwortet, dass die Entscheidung über die Ausgestaltung (Ausbau mit Hochborden) nicht nur für den 2. Bauabschnitt, sondern auch für den 3. Bauabschnitt gelte. Von den Anliegern selbst sei der Einwand gekommen, dass Hochborde mit einer runden Form bei Feuchtigkeit ein viel größeres Risiko für ein Ausrutschen darstellten. Bis heute gebe es keine Klagen über das ausgewählte Hochbord und auch keine Unfälle, die darauf zurückzuführen seien.

RM Hauschild hat den Eindruck, dass die Arbeitsgemeinschaft Bold/Tell die einzige Firma sei, die entsprechende Bauarbeiten ausführen könne. BL Fischer antwortet, dass die Stadt 6 Angebote erhalten habe. Bold/Tell sei der günstigste Bieter.

zu TOP 5 Vorstellung der Verkehrsplanung für den Bereich "An der Mühle"

BL Fischer stellt anhand eines Power-Point-Vortrages die Verkehrsplanung vor. Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Auf Nachfrage von BG Onnen antwortet BM Ulrichs, dass es besser gewesen wäre, die Baumaßnahmen der WGN und der Reederei gemeinsam durchzuführen. Man werde testen, wie sich die angedachte provisorische Schotterstraße bewähre. U. U. könne man bis zur Fertigstellung der Häuser der Reederei die Straßenbaumaßnahme verzögern.

BG Onnen meint, dass in Coronazeiten die Projekte gewagt seien. BM Ulrichs antwortet, dass man wegen der Pandemie nicht alle investiven Vorhaben auf Eis legen könne. Das vorliegende Projekt sei schon länger geplant. Es gebe augenblicklich keinen Anlass, das Projekt nicht umzusetzen. Die Wohnungsnot auf der Insel sei groß.

Auf Nachfrage von BG Onnen antwortet BM Ulrichs, dass die Reederei An der Mühle Dauerwohnraum plane.

zu TOP 6 Mitteilungen der Verwaltung

Es liegen keine Mitteilungen vor.

zu TOP 7 Anfragen und Anregungen

a) Herr Vollmer teilt mit, dass die Hotellerie auf der Insel beim Wiederbeginn nach dem Lockdown nicht zu 100 % angelaufen sei. Dies hänge damit zusammen, dass viele Stammgäste zur Risikogruppe gehörten und nicht wegfahren wollten. Durch die Abstandsregelungen sei es für viele Gastronomen nicht möglich, dieselben Umsatzzahlen

wie im letzten Sommer zu erreichen. Der Winter werde insbesondere für die getränkeorientierte Gastronomie sehr hart werden. Bei Ferienwohnungen sehe die Situation besser aus, weil man relativ „coronasicher“ in Ferienwohnungen Urlaub machen könne. Dagegen gehe es Jugendherbergen und Heimen sehr schlecht. Klassenfahrten fänden nicht statt und Heime hätten oft eine Klientel, die zur Risikogruppe gehöre. Die Quintessenz sei, dass man auf Norderney coronasicheren Urlaub möglich machen müsse.

Er regt ein professionelles Beschwerdemanagement an, damit man den Fachausschuss mit aktuellen Daten versorgen könne. GF Loth antwortet, dass es beim Staatsbad bereits ein Beschwerdemanagement und eine Datenlage gebe. Die Vermittlungsbüros und das Staatsbad hätten in der Corona-Anfangszeit täglich Tausende von Anrufen beantwortet.

Die Landesregierung wolle Förderprogramme starten, u. a. sollten 50 Mio € für die Gastronomie ausgeschüttet werden. Man dürfe nicht vergessen, dass es der Gastronomie auf dem Land sehr schlecht gehe.

Beim Staatsbad seien trotz der Hochsaison Mitarbeiter in Kurzarbeit. Es hätten kaum Veranstaltungen stattgefunden, und das Badehaus dürfe nur zu 50 % belegt werden. Bis zum Ende des Jahres werde der Verlust 2 bis 2,5 Mio € betragen. Durch die Kurzarbeit könnten Arbeitsplätze erhalten werden.

b) RM Schnippering teilt mit, dass er auf der Tagesordnung einen Bericht aus dem Arbeitskreis Verkehr vermisste. BM Ulrichs antwortet, dass man sich seit Mitte März wegen Corona nicht mit dem Thema Verkehrsentwicklung habe beschäftigen können. Außerdem habe der Arbeitskreis die Ergebnisse der Diskussionen um das Lebensraumkonzept abwarten wollen.

c) RM Schnippering spricht die Situation am Habenpatt an. Er fragt, ob Konfliktsituationen zwischen Radfahrern und Fußgängern bei der Stadt bekannt seien. StAR Vißer verneint dies. Weder habe es Unfälle gegeben noch seien Beschwerden eingegangen. Herr Vollmer wirft ein, dass viele Tagesgäste und Gäste zu Fuß über den Habenpatt in die Innenstadt liefen. Seiner Meinung nach berge der Weg Konfliktpotential. BM Ulrichs macht darauf aufmerksam, dass schon versucht worden sei, die Situation zu optimieren. Allerdings handele es sich um ein Nadelöhr. Eine Erweiterung sei aufgrund der Bebauung links und rechts nicht möglich.

d) Der Vorsitzende bittet Herrn Stange um eine Einschätzung der Situation am Zuckerpad. Herr Stange meint, dass der Zuckerpad lange als Radweg genutzt worden sei und es insofern noch dauern werde, bis alle sich auf die neue Situation eingestellt hätten. Die Verkehrsschilder seien gelungen. Der Radverkehr habe sich zum Karl-Rieger-Weg hin verlagert. Er habe gehört, dass es dort zu Gefahrensituationen gekommen sei. Die Politik müsse sich Gedanken über ein Konzept für alle Radwege machen.

BM Ulrichs ergänzt, dass der Zuspruch hinsichtlich der neuen Regelung genau so groß sei wie die Ablehnung. Er macht darauf aufmerksam, dass es aktuell Förderprogramme mit hohen Förderquoten für den Ausbau von Radwegen gebe. Die Eingriffe in den Naturraum müssten jedoch kompensiert werden.

RM Aldegarmann wünscht sich in der Bülowallee und am Karl-Rieger-Weg eine Trennung zwischen Rad- und Fußweg wie am Habenpatt.

e) Der Vorsitzende macht darauf aufmerksam, dass die Zufahrt zum neuen Haus der Schifffahrt für behinderte Menschen nicht möglich sei. In Norddeich dürfe z. B. ein Rollstuhlfahrer bis vor das Frisia-Gebäude fahren. Es gebe ein entsprechendes Schild. StAR Vißer antwortet, dass ihn dieses Schild interessiere. Laut Aussage des Straßenverkehrsamtes gebe es keine Möglichkeit, den Zugang für Schwerbehinderte bei

einer Beschilderung mit dem Schild 250 (Durchfahrt verboten) zuzulassen. BM Ulrichs ergänzt, dass es sich in Norddeich um eine private Fläche und auf Norderney um eine öffentliche handele. Er meint, dass man erneut versuchen werde, eine Lösung mit dem Straßenverkehrsamt zu finden.

f) RM Schnippering erkundigt sich, ob es Überlegungen bei der Stadt gebe, besonders gebeutelte Betriebe in der Coronazeit zu unterstützen. BM Ulrichs antwortet, dass bisher der Gastronomie und dem Einzelhandel die Hälfte der Straßensondernutzungsgebühren für 2020 erlassen worden sei. Auch in Einzelfällen sei die Stadt aktiv geworden. Bisher habe auch noch niemand eine solche Hilfe in großem Stil gefordert. Im Übrigen verweist er auf die Landesprogramme.

g) Auf Nachfrage von Herrn Vollmer antwortet StAR Vißer, dass die Reederei auf der von ihr gepachteten Fläche einem Schausteller die Möglichkeit gegeben habe, mit einem Crêpestand am Hafen in der Coronazeit Geld zu verdienen. Der Crêpestand befinde sich im Deichvorland, und es handele sich um einen sog. fliegenden Bau, der 3 Monate zulässig sei. Die untere Deichbehörde als zuständige Behörde habe den Stand bis zum 14.09.2020 erlaubt. Herr Vollmer meint, dass der Stand dort stehe, wo Gäste auf die Insel kämen und man Einfluss nehmen solle, damit solch ein Stand dort nicht stehen bleibe. Er passe nicht zur Visitenkarte Norderneys.

h) Auf Nachfrage von RM Schnippering antwortet BM Ulrichs, dass es zum Hotel-Grundstück an der Weststrandstraße nichts Neues zu berichten gebe.

zu TOP 8 Einwohner- / Einwohnerinnenfragestunde

a) Herr Luttmann weist darauf hin, dass am Kreuzungspunkt Winter- und Benekestraße keine einheitliche Beschilderung existiere und es deshalb zu brenzlichen Situationen komme, wenn beispielsweise Radfahrer von der Benekestraße in die Knyphausenstraße führen und die Rechts-vor-links-Regelung nicht beachtet werde. StAR Vißer erklärt, dass anlässlich der letzten Verkehrsbereisung mehrfach auf die Problematik hingewiesen worden sei. Man werde es beim nächsten Termin wieder tun.

b) Herr Jentsch fragt Herrn Loth, ob er in naher Zukunft eine Möglichkeit sehe, die Kurzarbeit für Teile der Belegschaft des Staatsbades zu beenden. GF Loth antwortet, dass nicht der Geschäftsführer allein die Entscheidung hinsichtlich der Kurzarbeit getroffen habe, sondern dass der Betriebsrat hier involviert sei. Mit dem Betriebsrat sei vereinbart, dass bis Ende Februar nächsten Jahres die Kurzarbeit aufrechterhalten bleiben solle, weil dies eine wirtschaftliche Notwendigkeit sei. Niemand wisse, was im Herbst und Winter auf das Staatsbad zukomme. Das Staatsbad habe im Gegensatz zu Privatunternehmen keine Soforthilfe erhalten. Für das Staatsbad als GmbH sei eine Pleite möglich.

c) Frau Germer erkundigt sich, ob der Stadtplan von Norderney in Zukunft auch berücksichtige, dass der Zuckerpad kein Radweg mehr sei. GF Loth antwortet, dass es einen Plan in Papierform nicht mehr geben werde, sondern man alles über Smartphone abbilden werde. Über Smartphone könne man in Zukunft flexibel auf Veränderungen reagieren.

d) Frau Germer fragt, wer für den Google-Maps-Eintrag hinsichtlich des Zuckerpads zuständig sei. Der Zuckerpad sei bei Google noch als Radweg eingetragen. GF Loth antwortet, dass man seitens der Kommune versuchen könne, eine entsprechende Information zu hinterlegen. BM Ulrichs ergänzt, dass bei Google-Maps auch der Private Einstellungen vornehmen könne.

e) Herr Jentsch erkundigt sich, ob es in diesem Jahr Parkplatzprobleme gebe. Nach seiner Wahrnehmung seien die Parkplätze so voll wie nie in diesem Jahr. BM Ulrichs antwortet, dass es in diesem Jahr keine höhere Auslastung als sonst gebe.

Der Vorsitzende schließt die öffentliche Sitzung.

Jens Podein
Vorsitzender

Frank Ulrichs
Bürgermeister

Irene Köß
Protokollführer